



Stiftung bedrohte Tierwelt
**Zoologische
Gesellschaft**
Frankfurt Zoological Society

Alfred-Brehm-Platz 16
60316 Frankfurt
Tel: 069/943446-0
Fax: 069/439348
www.zgf.de

PRESSEMITTEILUNG

3. November 2003

Tierart in Gefahr:

Tollwut bedroht die seltenste Wolfsart der Welt: den Äthiopischen Wolf

Weitere Informationen über die ZGF und ihre Projekte finden Sie auf der Homepage www.zgf.de

Gerade einmal 500 Individuen gibt es vom Äthiopischen Wolf. In den vergangenen Wochen sind 25 Tiere einer Tollwut-Epidemie zum Opfer gefallen. Internationale Wissenschaftler und Naturschützer sind daher in großer Sorge um die „seltenste Wolfsart“ der Erde. Mit Unterstützung aus Frankfurt versuchen äthiopische Naturschützer die Art zu retten.



Der seltenste Wolf der Welt in Gefahr:
Der Äthiopische Wolf (Canis simensis).
Foto: Martin Harvey

Der Äthiopische Wolf gehört zu den seltenen Tieren unserer Erde und er ist endemisch für Äthiopien, d.h. er kommt nur dort vor. Gerade einmal 500 der an unseren heimischen Fuchs erinnernden Wölfe gibt es. Diese vergleichsweise geringe Zahl macht den Äthiopischen Wolf zu einer außerordentlich gefährdeten Tierart. Extrem alarmiert sind Wissenschaftler und Naturschützer daher seit Anfang Oktober, als mehrere tote Wölfe im Bale Nationalpark in Südost-Äthiopien gefunden wurden. In diesem Gebiet leben allein 300 der 500 Tiere. Mitarbeiter des Ethiopian Wolf Conservation Programme (EWCP), die die Wölfe regelmäßig überwachen, befürchteten eine Krankheit in der Population. Seit Kurzem besteht nun Gewissheit: Das Tollwut Virus grassiert unter den Äthiopischen Wölfen.

„25 tote Wölfe sind seit September im Web Valley, dem Kerngebiet der Wölfe in den Bale Mountains gefunden worden – fünf davon allein in der letzten Woche. Proben der toten Tiere wurden an das Center for

Disease Control (CDC) in den USA und das Ethiopian Health and Nutrition Research Institute in Addis Abeba geschickt, die den Tollwut Erreger nun bestätigt haben“, sagt Dr. Karen Laurenson von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF). Die Tierärztin koordiniert von ihrem Büro in Seronera, Tansania aus die Frankfurter Unterstützung für das EWCP. Die ZGF unterstützt das EWCP seit zwei Jahren in seinen Bemühungen um den Schutz der seltenen Äthiopischen Wölfe. Mit Frankfurter Finanzhilfe werden u.a. Impfkampagnen an den Haushunden der um die Wolfsgebiete gelegenen Dörfer durchführt. Rund 80 Prozent der domestizierten Hunde sind mittlerweile geimpft und übertragen bei Kontakt somit keine Krankheiten mehr an ihre wilden Verwandten. Mit ZGF Unterstützung konnte auch eine Machbarkeitsstudie für eine Tollwut-Impfung an den Wölfen selbst durchgeführt werden. Bisher ist von Seiten der Äthiopischen Behörden jedoch noch keine Entscheidung gefallen, ob aktuell eine Impfung der Wölfe selbst vorgenommen werden soll, da solche Kampagnen nicht nur schwierig in der Durchführung sind, sondern auch mit erheblichen Risiken für die Wildtiere verbunden sein können.

Für eine seltene Art kann eine Krankheitswelle das Aus bedeuten

In den letzten Wochen haben die äthiopischen Behörden und das EWCP alles getan, um den Infektionsweg nachzuvollziehen und die Bevölkerung in den Wolfsgebieten zu sensibilisiert, auf tote oder kranke Haustiere zu achten. Bereits Anfang der 90er Jahre hatte eine Tollwut-Epidemie fast zwei Drittel der Wolfspopulation in den Bale Mountains dahingerafft. „Wir befürchten, dass es diesmal ähnlich dramatisch werden könnte,“ sagt Laurenson. Für eine seltene Tierart mit vergleichsweise wenigen Individuen kann eine Krankheitsepidemie leicht das Aus für die gesamte Art bedeuteten. Wenn der Bestand unter eine kritische Größe zusammenschmilzt, schafft es die Art dann kaum noch, sich ohne massive Hilfe von außen zu erholen.

Das Ethiopian Wolf Conservation Programme EWCP hat seinen Sitz in den Bale Mountains im Süden des Landes und arbeitet dort unter Zustimmung der äthiopischen Behörden und in Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftlern. Finanziert wird das EWCP von der englischen Born Free Foundation, und mit erheblichen Mitteln der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt und von Wildlife Conservation Society.

Ca. 3.200 Zeichen

Ansprechpartnerin für Text- und Bildredaktionen

Dipl.-Biol. Dagmar Andres-Brümmer, Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 11, Fax: 069 – 439 348
E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de